

«Frauen, habt mehr Mut!»

Bern Diese Woche findet in Bern der erste Female Homestudio Workshop statt. Projektleiterin Pamela Méndez, selbst Musikerin, will Frauen dazu ermutigen, ihre Ängste vor der Technik abzubauen.



Verstehen etwas von Technik: Workshopleiterin Maya Consuelo Sternel (links) und Projektleiterin Pamela Méndez. Bild: Urs Baumann

Zum Beispiel Pascale. Sie ist Hebamme und DJ. Und sie möchte selber Songs aufnehmen. Das ist heute dank Programmiersoftware ziemlich leicht. Eines der vielseitigsten und beliebtesten Programme ist Ableton Live. Also absolvierte Pascale vor einiger Zeit einen Workshop, um das Programm zu lernen. Um sie herum – nur Männer. «Es war schwierig. Ich hatte automatisch das Gefühl: Die Typen können das und ich nicht. Aber ich will keine Mattscheibe mehr kriegen vor lauter Technik», sagt sie.

Pascale ist eine von zwölf Frauen, die am ersten Female Homestudio Workshop im Berner Progr teilnehmen. Ins Leben gerufen hat ihn die Berner Singer-Songwriterin Pamela Méndez. Unterstützt wird der Workshop von der Musikerinnenplattform «Helvetiarockt». Und auch geleitet wird er von einer Frau: Die Berliner Elektrosoundpionierin Maya Consuelo Sternel führt die Frauen während einer Woche in die Musikprogrammierung ein. Am Freitag werden die Teilnehmerinnen als Abschluss und Höhepunkt einen selbst produzierten Song oder ein Fragment im Café Kairo präsentieren.

Am ersten Workshopstag gibt es aber erst mal einen allgemeinen Hinweis: «Frauen, habt mehr Mut», sagt Leiterin Maya Sternel zu Beginn. Um gleich anzufügen: «Stellt Fragen, wenn ihr etwas nicht versteht.» Dann geht es um die Grundlagen: Wie funktioniert das Ableton-Programm überhaupt? Wie programmiere ich einen einfachen Beat? Das klingt zunächst leicht.

Das Grundgerüst für einen elektrischen Sound sei immer gleich, verrät Leiterin Maya Sternel: Viervierteltakt. «Kick» auf den ersten Takt, «Snare» auf den zweiten und vierten. Alles klar? Die Frauen nicken, ziehen Kopfhörer über und vertiefen sich in ihre Laptops. Aus dem Grundgerüst entsteht nun ein einfacher Hip-Hop-, House- oder Drum-'n'-Bass-Beat.

Tontechnik und Yoga

Nicht alle Teilnehmerinnen sind aus demselben Grund hier: Piera hat ein erstes klassisches Album aufgenommen und möchte nun mehr Elektronik reinbringen. Damaris ist Tontechnikerin im Livebereich und will sich mehr mit der Studioproduktion befassen. Und Nadine arbeitet als Yogalehrerin und möchte eigene Yogamusik mit Mantras komponieren.

Von Marina Bolzli

Artikel zum Thema

Frauen widerlegen falsche Klischees



Röthenbach Am Degustationsabend in seiner Bierbrauerei Faex will Stefan Müller in Röthenbach mit Vorurteilen aufräumen. «Es gibt kein reines Frauenbier», sagt er. [Mehr...](#)
Von Deborah Rentsch 10.08.2015

Wo die Lohnungleichheit am grössten ist

Die Lohnschere zwischen Mann und Frau schliesst sich nur langsam. Häufig werden Frauen diskriminiert. [Mehr...](#)
21.08.2015

Minderwertigkeitskomplexe

Projektleiterin Pamela Méndez freut sich über die bunt zusammengewürfelte Gruppe. «Ich erhoffe mir, dass nach dieser Woche ein paar Frauen mehr den Mut haben werden, ihre Ideen umzusetzen», sagt sie. Für Songskizzen arbeitet sie selbst etwa seit einem Jahr mit Ableton Live. «Ich habe mir viel Zeit genommen und mich eingearbeitet», sagt die 27-Jährige.

Erst habe sie sich das nicht zugetraut, vor allem gegenüber männlichen Kollegen habe sie Minderwertigkeitskomplexe gehabt. «Seit ich 16 Jahre alt war, wollte ich meine eigenen Beats machen. Aber erst zehn Jahre später habe ich mich darangewagt. Das ist beschämend.»

Anderen Frauen soll es nun leichter fallen, sich mit der Technik auseinanderzusetzen. Darum wollte Pamela Méndez diesen Workshop explizit für Frauen anbieten. Es gehe ihr um Selbstermächtigung. «Auch Frauen können Qualität im technischen Bereich liefern und entsprechende Kompetenz ausstrahlen.»

Abschlussevent: *Freitag, 28. August, 20 Uhr, Café Kairo.* (Berner Zeitung)

(Erstellt: 25.08.2015, 09:51 Uhr)